

Die letzte Reise zu Gleis 0

SNNTG-FESTIVAL bringt in seiner letzten Ausgabe vom 16. bis 18. Juli Hannovers Straßenbahnmuseum zum Klingen und zum Leuchten

REGION HANNOVER. Das SNNTG-Festival kehrt von Donnerstag, 16. Juli, bis Sonnabend, 18. Juli, ein letztes Mal auf das Gelände des Hannoverschen Straßenbahnmuseums in Wehmingen zurück. Nach zehn Jahren Festivalgeschichte steht die diesjährige Ausgabe unter besonderen Vorzeichen: Der ehrenamtlich organisierte Verein hat angekündigt, dass das dreitägige Kultur- und Musikfestival in dieser Form nicht fortgesetzt wird.

Der Abschied soll kein leiser werden. Nach der eintägigen Ausgabe im vergangenen Jahr breitet sich das Festival wieder über drei Tage aus: mit vier Bühnen, zwei Geländeteilen und historischen Straßenbahnen, die nicht bloß Kulisse sind, sondern Teil des Festivalprinzips. Zwischen Industriebahnhallen, Gleisen, Waldstücken und kleinen Rückzugsorten entsteht ein Programm, das weniger auf die große Headliner-Geste setzt als auf eine Mischung aus Neugier, Bewegung und überraschenden Übergängen.

Das Line-up liest sich entsprechend wie eine Einladung zum Streunen. Elektronische Acts wie Montezuma, orbit, Polaroi!, bbtriebswirt, Konfusia, Hebün



Das SNNTG ist kein Genre-Festival, sondern ein Ort für Entdeckungen – auf den Bühnen, auf dem Gelände, im Nachtprogramm und in den Momenten dazwischen.

oder Schwesta2Schwesta stehen neben Namen wie Vandalisbin, *maliik, ENGIN, ELFI, CARY, LÜISA, Yara, Brenda Blitz, AMILINA, Linski und Animat. Dazu kommen unter anderem Funkhaus, Hidden Gemz, DJ Soulstice, Charis Die Anstalt, Ele Luz, Eurobabes, LILA SOVIA, Lina12345, LOBSTERBOMB, DJANGO, vasil, Too Young, DISCOPAPI, SAVO und Tamara Flores. Weitere Acts sollen folgen.

Gerade diese Breite gehört zur Handschrift des Festivals. Das SNNTG versteht sich nicht als Genre-Schaukasten mit sauber getrennten Abteilungen, sondern als Ort, an dem Hip-Hop, Indie, Pop, FLINTA*-Punk, New Wave, House, Techno und experimentelle Klänge ineinandergreifen. Die vier Bühnen Öllager, Gleis 0, Wummerland und Funkloch geben dem Wochenende dabei verschiedene Räume und Geschwindigkeiten. Mal dürfte der Weg in Richtung Clubnacht führen, mal eher in ein Konzert, das nicht auf Lautstärke, sondern auf Atmosphäre setzt. Das Programm ist damit weniger Fahrplan als Geländeplan: Wer sich treiben lässt, landet möglicherweise bei einem Act, den er vorher nicht gesucht hätte.

Das passt zum Ort. Ein Festival im Straßenbahnmuseum bringt eine eigene Dramaturgie mit. Die alten Bahnen verbinden Bühnen und Geländeteile, der Wechsel zwischen den Spielorten wird selbst zum Teil des Erlebnisses. Statt eines abgeschlossenen Konzertareals entsteht ein Kulturparcours, bei dem Ankommen, Weiterfahren, Aussteigen und Wiederentdecken zusammengehören. Das SNNTG lebt von solchen Zwischenräumen: von Wegen, Ecken, Kunstinseln, Pausen im Grünen und Momenten, in denen nicht klar zwischen Programm und Atmosphäre zu trennen ist.



Auf den vier Bühnen Öllager, Gleis 0, Wummerland und Funkloch treffen HipHop, Indie, Pop, Punk, New Wave, House, Techno und experimentelle Klänge aufeinander. Fotos (2): Jan Krueger

Organisiert wird das Festival vom SNNTG e.V., einem gemeinnützigen soziokulturellen Verein aus Hannover. Der nicht kommerzielle Charakter prägt auch das Konzept. Das Wochenende wird ehrenamtlich vorbereitet, viele Elemente des Geländes entstehen in gemeinsamer Arbeit schon lange vor dem ersten Festivaltag.

MEHR ALS LIVE-MUSIK

Auch inhaltlich will das SNNTG mehr sein als ein Musikwochenende. Konzerte und DJ-Sets stehen gleichberechtigt neben Kunst, Kultur, Nachtprogramm, Ausstellungen, Lesungen, Workshops und Performances. Das Festival setzt damit auf eine Form von Vielfalt, die nicht nur im Line-up sichtbar wird, sondern auch in der Art, wie das Publikum das Gelände nutzen kann: tanzen, zuhören, schau-

en, mitmachen, ausruhen, weiterziehen.

Die Haltung des Festivals bleibt sichtbar. Das SNNTG positioniert sich gegen Diskriminierung und verweist auf Awareness-Strukturen, die Gestaltung des Geländes und eine bewusste Programmplanung. Weiterhin verfolgt das Festival das Ziel, mindestens die Hälfte des Programms mit FLINTA*- und BIPOC-Personen zu besetzen. Diese politische und soziale Dimension tritt nicht als Zusatzprogramm auf, sondern gehört zum Selbstverständnis des Vereins. Nachhaltigkeit spielt ebenfalls eine Rolle: Essensstände sollen in diesem Jahr plastikfreie Materialien und Verpackungen verwenden. Besucherinnen und Besucher können eigene Campingteller oder Behälter mitbringen, um Verpackungs- und Besucher können eigene Campingteller oder Behälter mitbringen, um Verpackungs-

gebrachte Mehrwegflaschen und -becher sind erwünscht. Der barrierefreie Festival-Shuttle besteht aus Niederflrbusen mit Rampen und startet an der Bahnstation Kronsberg (Linie 6) zur Bushaltestelle Wehmingen.

Auszeichnungen wie der popNDS-Sonderpreis für Nachhaltigkeit, der Höme Festivalaward für Awarenessarbeit und Zusammenarbeit der Festivals sowie der Helga! Festival Award in der Kategorie „Gemischteste Tüte“ zeigen, dass das SNNTG in der Festivallandschaft längst als eigenständiges Modell wahrgenommen wird. So wird das SNNTG 2026 zu einer Abschiedsausgabe, die vieles bündelt, wofür das Festival stand: selbst organisierte Kultur, musikalische Entdeckungen, politische Haltung, ein ungewöhnlicher Ort und ein Programm, das sich nicht auf eine einfache Formel bringen lässt. Wenn im Juli

noch einmal Bahnen zwischen Wummerland, Öllager, Funkloch und Gleis 0 fahren, geht es nicht nur um ein letztes Wochenende Musik. Es geht um den Schlussakkord eines Festivals, das in der Region eine eigene Form gefunden hat. **RED**

Tickets sind über die Internetseite des Festivals snntg.de erhältlich. In der zweiten Verkaufphase kostet der Festivalpass mit Camping 145 Euro zuzüglich 5 Euro Müllpfand, der Festivalpass ohne Camping 130 Euro. Der Tagespass für Freitag, 17. Juli, kostet 80 Euro, der Tagespass für Sonnabend, 18. Juli, 85 Euro. Ein Camping-Upgrade ist für 15 Euro zuzüglich 5 Euro Müllpfand erhältlich, ein Caravan-Upgrade für 30 Euro. Außerdem können Soli-Ticket-Anteile für 5 Euro hinzugebucht werden, um Menschen mit geringerem Budget den Festivalbesuch zu ermöglichen.

Swampland rockt das PlatzProjekt

HANNOVER. Stoner, Psychedelic und Postrock: Das Festival Swampland geht am Sonnabend, 11. Juli, auf dem Open-space am PlatzProjekt, Fösestraße 103, in die dritte Runde. Beginn ist um 16 Uhr, Einlass ab 15.30 Uhr. Bei Regen wird das Open Air nach innen ins Osco verlegt, die Adresse bleibt gleich.

Fünf Bands gestalten das Programm, das auf massive Gitarren, druckvolle Rhythmen und ausgedehnte Klangräume setzt. Mit dabei sind Fuzziebar, Aeon Temple, Der Neue Planet, Wasteland Haze und Polly. Damit bewegt sich der Abend zwischen rohem Stoner Rock, psychedelischen Passagen, Doom-Einflüssen und Postrock-Flächen.

Wasteland Haze aus Düsseldorf steht für instrumentale Musik ohne enge Genregrenzen. Das 2022 gegründete Trio verbindet schwere Stoner-Riffs

mit der Langsamkeit des Doom und der Dynamik von Postrock und Post-Metal. Die Stücke setzen weniger auf klassische Songformeln als auf Wechsel zwischen Druck, Atmosphäre und psychedelischer Zuspitzung.

Aeon Temple bringt einen Sound mit, der aus Stoner Rock, Psychedelic Rock und Heavy Metal gespeist wird, sich aber immer wieder in andere Richtungen öffnet. In der Musik der Band aus dem Ruhrgebiet finden sich unter anderem Spuren von Jazz, Prog und Doom; auch fernöstlich gefärbte Klänge gehören zum Repertoire. Live setzt das Trio um Claus, Filzi und Ruhrbert auf Energie, Spannung und düstere Akzente.

Fuzziebar aus Braunschweig rückt den raueren Rand des Festivals in den Vordergrund. Die Band verbindet deutschsprachige Texte mit punkig gefärbtem Stoner Rock und viel Verzer-

rung. Aufgenommen wurde auch schon im eigenen Proberaum in Hannover, mit entsprechend direktem, ungeschliffenem Klang. Prägend für den Sound sind schwere Verstärker, Fuzz-Pedale und eine Vorliebe für wuchtige, kantige Riffs.

Tickets sind online im Vorverkauf von infield.live erhältlich und kosten 24 Euro, ermäßigt 20 Euro, gegebenenfalls zuzüglich Gebühren. **R/HR**



Grafik: PlatzProjekt

Ausstellung: Der Zoo als Bildraum

HANNOVER. Mit der Ausstellung „Im Zoo. Künstlerische Perspektiven des 20. Jahrhunderts“ eröffnet das Landesmuseum Hannover sein neues Ausstellungsformat Wechsel-Welten. Bis Sonntag, 27. Juni 2027, rückt die Schau ein Motiv in den Mittelpunkt, das zwischen Naturbeobachtung, Inszenierung und kultureller Selbstbefragung steht: den Zoo als Ort der Begegnung von Mensch und Tier.

Gezeigt werden Werke des Impressionisten Max Slevogt (1868–1932) und Fotografien von Candida Höfer (geboren 1944). Beide nähern sich dem zoologischen Raum, doch ihre Blicke könnten unterschiedlicher kaum sein. Slevogt hielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts Tiere in leuchtenden Farben und bewegten Linien fest; die Grenzen der Käfige treten in seinen Gemälden und Zeichnungen oft zurück.

Höfer dagegen schaut in Aufnahmen aus den 1990er Jahren auf Gehege, Gitter, Beton und architektonische Ordnungen. Ihre Fotografien machen sichtbar, wie sehr der Zoo auch ein gebauter, vom Menschen gestalteter Wahrnehmungsraum ist.

Ergänzt werden die künstlerischen Arbeiten durch ausgewählte Tierpräparate aus der naturkundlichen Sammlung des Museums. So entsteht ein Wechselspiel zwischen beobachtetem, ausgestellt und konserviertem Tier. Die Ausstellung fragt danach, wie Natur in kulturellen Räumen gezeigt wird und wie stark der menschliche Blick das Bild des Tieres prägt.

Das neue Format Wechsel-Welten, das aus einem gleichnamigen Raum in der Ethnologie hervorgegangen ist, soll künftig kleinere Ausstellungen und Interventionen im ganzen

Haus ermöglichen. Ziel ist es, Sammlungen des Landesmuseums in ungewöhnliche Zusammenhänge zu setzen.

Der Besuch der Ausstellung ist im regulären Museumseintritt enthalten.

Zum Begleitprogramm gehören Familienführungen und Workshops: „Der Löwe ist los! Familienführung durch „Im

Zoo“ findet am Freitag, 18. September, ab 15 Uhr statt. Die Veranstaltung richtet sich an die ganze Familie, Treffpunkt ist das Museumsfoyer.

Eine Kuratorinnenführung mit Workshop unter dem Titel „Im Zoo. Künstlerische Perspektiven des 20. Jahrhunderts“ beginnt am Freitag, 14. August, um 15 Uhr. **RED**



Candida Höfer: „Zoologischer Garten Hannover V“, 1992. Foto: Candida Höfer



ALEXANDER MARCUS - 20 JAHRE
Samstag, 20.02.2027 | Swiss Life Hall

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

TUTANCHAMUN
Diverse Termine: Alte Druckerei

Ballyhoo!
07. August 2026: BEI CHEZ HEINZ

SEH-FEST
Diverse Termine: Gilde Parkbühne

Eivør - Summer Tour
09. August 2026: 60er Jahre Halle

The Dreadnoughts
15. August 2026: Kulturzentrum FAUST

The White Buffalo
25. August 2026: Kulturzentrum FAUST

LaLeLu - a cappella comedy
27. August 2026: TamTam Kleinkunstbühne

Souly - Moth Fest 2026
28. August 2026: Gilde Parkbühne

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16



tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de